



### Heinz Müller (Müller Touristik)

Geboren 1938, wuchs Heinz Müller in Uerdingen bei Krefeld auf. Er absolvierte eine Ausbildung zum **HOTELKAUFMANN** und die zweijährige Hotelfachschule in Dortmund. Mit 23 Jahren wurde er jüngster Fremdenverkehrsleiter Deutschlands – in Brilon –, lockte mit Kurzreisepaketten internationale Gäste ins Hochsauerland. 1970 verabschiedete er sich dort in die Selbstständigkeit: Partyreisen-Anbieter Müller Touristik wurde in Münster aus der Taufe gehoben. 1992 startete er zudem die Firma Euro-Express Sonderzüge. Daneben betreibt Müller drei Hotels auf Norderney und im Taunus. Er ist verheiratet, hat eine Tochter.

Heinz Müller lädt fvw-Redakteurin Rita Münck in seine **PRIVATWOHNUNG**. An der Kochinsel sitzt er gern. Sein Lieblingessen: „Möhrengemüse untereinander mit Frikadelle“.

# DER IM-ZWEIFEL-NIE-TYP

Tischgespräch mit **Heinz Müller**, Gründer von Müller Touristik und Hotelbesitzer

RITA MÜNCK

**E**r sei verschlossen, erzähle nicht gern über sich, heißt es im Vorfeld über den Gründer und Chef des Party- und Kurzreisepaket-Spezialisten Müller Touristik. Wir bekommen trotzdem einen Termin bei Heinz Müller: Er lädt in die Zentrale nach Münster, in ein vierstöckiges Backsteingebäude, wo sich seine Firma auf allen Ebenen ausgedehnt hat.

45 Jahre wird Müller Touristik 2015. Feiern will der gebürtige Rheinländer das nicht. 50 sei doch dafür eine viel bessere Zahl, sagt er. Müller selbst zählt 76 Lenze. In seinem Alter den Job noch machen zu können empfinde er als „Geschenk“. Sein Anspruch indes ist nach wie vor hoch: „Ich muss schneller sein als die anderen im Haus“, sagt er und grinst schelmisch.

**EHRGEIZ UND VIEL KREATIVITÄT** gehören zu den wichtigen Eigenschaften, die Müller dorthin gebracht haben, wo er heute steht. Er beginnt zu erzählen: Wie er als 23-jähriger, frisch von der Hotelfachschule, alle Mitbewerber austach und Fremdenverkehrsdirektor in Brilon wurde. Wie er um „Karnevalsflüchtlinge“ warb, mit 3000 Menschen namens Müller ein „Müller-Festival“ veranstaltete, Reisepakete für Gruppen, Clubs und Vereine unter dem Namen „Wochenende mit Pfiff“ entwickelte und damit Gäste ins Sauerland lockte.

Auf Basis der Partyreisen-Idee machte er sich 1970 selbstständig, zählte im ersten Jahr 873 Reisende. Heute sind es jährlich 150.000. Zum Reiseveranstalter ist 1990 das Unternehmen Euro-Express hinzugekommen. Die Müllerschen Partyzüge – gut 60 an der Zahl – bringen mittlerweile jährlich Tausende zu internationalen Festivals oder zum Skifahren in die Alpen.

Ganz freiwillig führt Heinz Müller die Geschäfte derzeit allerdings nicht. Er musste Ende 2013 wieder ran – nach sechs

Jahren Abstinenz –, weil sich Geschäftsführer Markus Daldrop Richtung Alltours verabschiedet hatte. „Die Kündigung hat mich zunächst gelähmt“, gesteht er.

### EIN JUNGES DUO FÜR DIE CHEFROLLE

Verkaufen oder selbst weiter machen? Alles sei offen gewesen. Doch nun sei die Zukunft geregelt, die Firma breiter aufgestellt. Und auch die Nachfolge steht, sie sitzt während des Gesprächs sogar neben Müller: Die 36-jährige Daniela Fresenborg, heute noch Müllers Assistentin, soll ab 2015 gemeinsam mit dem heutigen Vize-Chef Bernd Niemeyer (34) Müller Touristik führen.

Langweilig werde es ihm auch dann nicht werden, versichert Heinz Müller. Schließlich betreibt er zwei Hotels auf Norderney und besitzt das Land- & Golfhotel Stromberg: „Das ist ein Schmuckstück, aber auch eine ewige Baustelle: Wir erweitern ständig.“ Auf die Frage, ob zu all dem Tun nicht viel Mut gehöre, reagiert Müller zurückhaltend. Er beschreibt sich eher als konservativer Unternehmer. Auch künftig soll Müller Touristik mit Augenmaß geführt werden. Fresenborg darf das Firmenmotto auftragen: „Im Zweifel nie!“

Unüberlegt passiert bei Müller nichts. Er geht vielmehr die Sachen strukturiert an – und mit Herzblut. Auch in der Freizeit. Seine Leidenschaft dort heißt Jazz. „Alle denken immer, ich höre Schlager, nur weil wir Partyreisen verkaufen“, räumt er ein. Vorurteil aus – und fängt an zu schwärmen vom Jazz-Festival, das er Ende Oktober in Salzburg besucht hat. „Das ist ganz familiär, einfach wunderbar. Man zieht von Kneipe zu Kneipe.“ Daheim höre er immer einen Schweizer Radiosender, der 24 Stunden Jazz spiele.

**JAZZ, FUSSBALL UND DIE FAMILIE**, das sind neben der Firma für ihn die wichtigsten Dinge. Und die werden gepflegt: Jeden Bundesliga-Samstag trifft sich Müller mit Freunden zum Sky-Gucken. Und immer sonntags telefoniert er mindestens eine Stunde mit seinem älteren Bruder Hans: „Pünktlich um 9.30 Uhr.“

Man kann sicher viel über Heinz Müller sagen, dass er misstrauisch ist und ein bisschen eigenwillig. Was man aber nicht sagen kann, ist, dass er verschlossen ist. Uns hat er zum Fototermin sogar in seine Privatwohnung gebeten und dort alle Türen geöffnet: „Ich habe doch nichts zu verbergen“, so seine Worte. **fvw**

### Meine Zufluchtsorte ...



**NORDERNEY** Das ist sein Hawaii, dort fährt er hin, seit er Familie hat.

**MALLORCA** „Die Insel bietet einfach alles: Berge, Kultur, Strand, Meer und Party“, sagt Heinz Müller. Sein Zielort: Palmanova.

**MÜNSTER** Mit der Wohnung an der Promenade hat sich Müller einen großen Wunsch erfüllt: „Die Firma in Fußentfernung.“